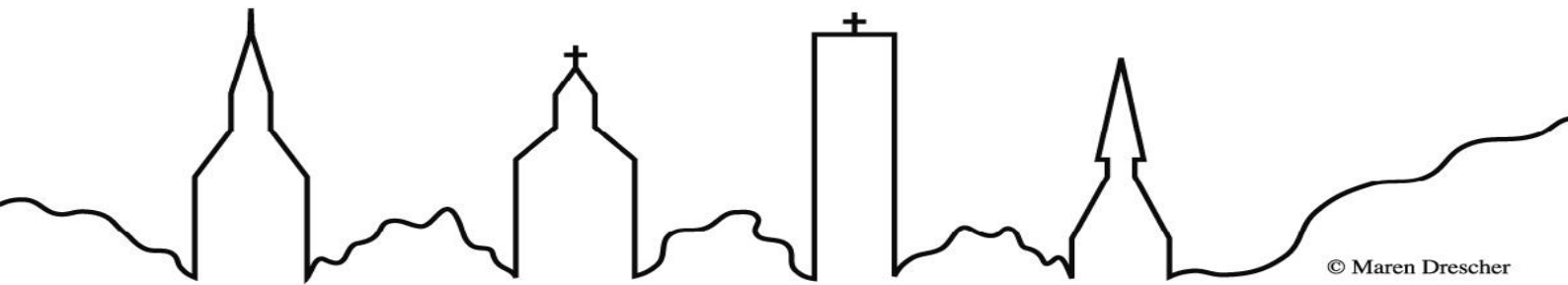
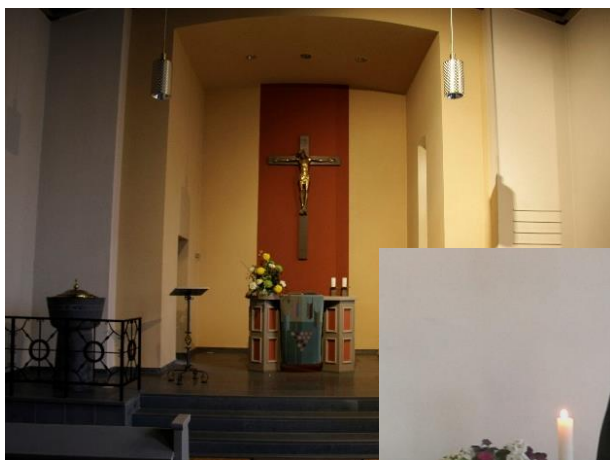


Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

**17.05.2020, Gottesdienst am Sonntag Rogate
mit Pfr. Burkhard Krieger**



17.05.2020, Gottesdienst am Sonntag Rogate

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft
des Heiligen Geistes sei mit uns allen.
und mit deinem Geist!

Amen

Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

Ganz herzlich begrüße ich Sie und Euch alle zum Gottesdienst der
Auferstehungskirchengemeinde, alle, die zu Hause am Computer sich diesen
Gottesdienst anhören und mitfeiern.

„Rogate“ heißt der heutige Sonntag mit seinem alten lateinischen Namen -
auf Deutsch: Betet. Wie wir heute beten können, darum geht es, und im
Mittelpunkt steht das Gebet, das Jesus uns selbst zu beten gelehrt hat.
Als Zusage und Ermutigung passt dazu der Wochenspruch dieser Woche
aus Psalm 66,20: „Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch
seine Güte von mir wendet!“.

Lied: Eg Nr. 452 (1-2 +5)

1. Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.
2. Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ewgen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.
5. Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.



Wir beten

Barmherziger Gott!

Du hast uns ermutigt, uns an dich zu wenden, mit allem, was un am Herzen liegt.

Wenn es unst schlecht geht, denken wir oft an dich und bitten um Hilfe. In guten Zeiten vergessen wir oft, dir für alles zu danken. Und manchmal befällt uns auch ein Zweifel, ob du wirklich zuhörst, ob du wichtig nimmst, was wir dir sagen, ob du dich bewegen lässt von unserem Gebet.

Gott, verachte uns nicht für unseren schwachen Glauben und das klägliche Beten. Bewahre uns davor, vor dir zu verstummen.

Du kennst unsere Gedanken, du weißt, was wir brauchen. Komm zu uns in diesem Gottesdienst.

Amen

Psalm 18 (Eg 707)

Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!

Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;

mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,

mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz!

Ich rufe an den Herrn, den Hochgelobten,

so werde ich vor meinen Feinden errettet.

Es umfingen mich des Todes Bande,

und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

Des Totenreichs Bande umfingen mich,

und des Todes Stricke überwältigten mich.

Als mir angst war, rief ich den Herrn an

und schrie zu meinem Gott.

Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel,

und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

Er streckte seine Hand aus von der Höhe und

fasste mich und zog mich aus großen Wassern.

Der Herr ward meine Zuversicht.

Er führte mich hinaus ins Weite,

er riss mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.

Der Herr lebt! Gelobt sei mein Fels!

Der Gott meines Heils sei hoch erhoben.

Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden

und deinem Namen lobsingen..

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Kyrie eleison! Herr, erbarme Dich!
Christe eleison! Christe, erbarme Dich!
Kyrie eleison! Herr, erbarm Dich über uns!

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

Lied: Eg Nr. 179 (2)

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessen ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

Wir beten

Gott, unser Vater!

Du hast uns verheißen, dass du uns geben willst, was wir im Namen deines Sohnes erbitten. Lehre uns, so zu beten, dass wir alle Hilfe von dir erwarten.

Durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und leben schafft in alle Ewigkeit.

Amen

Schriftlesung

Das **Evangelium** steht bei 2. Mose 32, 7 - 14

Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben.

Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen. Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk.

Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie verzehre; dafür will ich dich zum großen Volk machen.

Mose wollte den HERRN, seinen Gott, besänftigen und sprach: Ach, HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast?

Warum sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst.

Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig.

Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte..

Halleluja

Halleluja, halleluja, halleluja!

Lied: Eg Nr. 344 (1-4)

1. Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heißest gleich Brüder sein und dich rufen an und willst das Beten von uns han: Gib, dass nicht bet allein der Mund, hilf, dass es geh von Herzensgrund.

2. Geheiligt werd der Name dein, dein Wort bei uns hilf halten rein, dass auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich. Behüt uns, Herr, vor falscher Lehr, das arm verführet Volk bekehr.

3. Es komm dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in Ewigkeit. Der Heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben mancherlei; des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid; wehr und steu'r allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen tut.

Predigt über Matth. 6, 5- 15

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Liebe Gemeinde!

In schwierigen Situationen entdeckt mancher Mensch: Es hilft, sich im Gebet an Gott zu wenden. „Not lehrt beten“, heißt es ja auch. Das ist nicht nur in persönlichen Notsituationen so. Wir erfahren es ja immer wieder: wenn etwas Schlimmes auf der Erde passiert ist, eine Naturkatastrophe vielleicht oder ein Terroranschlag, dann finden sich Menschen in der Kirche ein.

Man kann diese Haltung kritisch sehen. Katastrophen sind relativ selten, so dass viele Menschen es wohl gar nicht mehr gelernt haben. Und wer nie zu beten gelernt hat, wird auch in einer Notsituation nicht mehr auf die Idee kommen zu beten. Der steht irgendwann wort- und hilflos vor der Katastrophe.

Das war zur Zeit von Jesus anders. Das Beten gehörte zum täglichen Leben. Zusammen mit dem regelmäßigen Fasten und dem Almosengeben war das Gebet Ausdruck des eigenen Glaubens.

Kein Wunder, dass Jesus in der Bergpredigt davon spricht. Worum es Jesus dabei geht: Dass man nicht angeben soll mit der eigenen spirituellen

Praxis. Dafür ist weder das Spenden noch das Beten noch das Fasten gut. Jesus sagt: „Habt aber acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden.“ (Mt. 6,1) Er ruft dazu auf, im Verborgenen zu spenden, zu beten und zu fasten - so dass dies nur in der Verbindung zu Gott geschieht und kein anderer Grund da hineinpasst. Gegenüber der Zeit Jesu sieht es heute mit der Frömmigkeit anders aus. Schauen wir nur aufs Spenden! Da gibt es viele, die mit ihren Spenden angeben. Das Fasten hingegen hat seine religiöse Bedeutung meist verloren. Und über das Beten spricht fast niemand mehr. Der Verdacht liegt nahe, dass das nicht daran liegt, dass alle den Worten Jesu entsprechen und in ihrem Kämmerlein beten. Abgesehen von unseren Gebeten im Gottesdienst ist das Beten wohl aus der Übung gekommen. Im Sinne Jesu kommt es heute darauf an, dass wir überhaupt im Gebet den Kontakt zu Gott suchen. Als Hilfestellung ist darum in der Bergpredigt auch das Gebet zu finden, das Jesus selbst gelehrt hat: Das Vaterunser. So sollen wir beten, sagt er, und so ist dies Gebet zu dem geworden, das auf der Welt am häufigsten gebetet wurde und wird. Es ist das Gebet, das die ganze Welt umspannt und zugleich ein ganzes Leben.

Schauen wir deshalb auf dieses Gebet, und überlegen, wieso es das Gebet schlechthin für uns ist.

Zunächst die Anrede: „Vater unser im Himmel!“ So vertraut hat Jesus mit Gott geredet, dass er ihn Vater genannt hat. Ja, er nimmt da ein Wort, dass man eigentlich mit „Papa“ übersetzen kann!

Das ist eine umwerfende Anrede, so gewohnt sie uns auch geworden sein mag. Der Ursprung von allem, der Schöpfer des Himmels und der Erde kommt mir so nah, dass ich ihn Papa nennen kann.

Schon die Anrede nimmt uns hinein in eine Gemeinschaft, denn Gott ist nicht nur mein Vater, er ist unser Vater. Wir alle sind seine Kinder und darum eigentlich alle Brüder und Schwestern.

Dann: „Geheiligt werde dein Name!“ - „Das ist mir heilig“, sagen wir, wenn uns etwas sehr wichtig ist. Für manche ist es der Mittagsschlaf oder bestimmte Ordnungen, für manch andere sind es die Vereinsfarben.

„Geheiligt werde dein Name!“ - für die, die das beten, ist Gott selbst heilig, wenn wir ihn allein den Herrn sein lassen über unser Leben. Wenn wir das anerkennen: Nichts und niemand anderes soll Herr sein in unserem Leben und über uns bestimmen.

Das Smartphone nicht und auch kein Geld der Welt, kein Regierungschef und überhaupt kein anderer Mensch. Spüren wir, wie uns das Würde und Freiheit gibt? Wenn wir Gott allein Herr sein lassen, macht mich das frei von und für allem anderen! Darum: „Geheiligt werde dein Name!“

„Dein Reich komme!“ Ich habe oft den Eindruck, dass sich heute zu viele mit den Gegebenheiten abfinden und gleichgültig in den Tag hineinleben. Dass sie kein Bewusstsein haben dafür, dass ihr Leben unter einem großen Horizont geschieht.

Dein Reich komme - diese Bitte macht deutlich, dass noch etwas aussteht. Das Leid, unerfülltes Leben, Ungerechtigkeit - immer, wenn ich das wahrnehme, werde ich darauf gestoßen: es steht noch etwas aus! Gottes Reich ist noch fern. Weil ich mich mit dieser Welt, so wie sie ist, nicht zufrieden gebe und auf Gottes Gerechtigkeit hoffe, darum bete ich: Dein Reich komme.

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden!“ Es geht nicht nur um den Himmel, es geht um das Leben hier auf der Erde. Es geht im Gebet zwar um Trost, aber nicht um Vertröstung auf den Sanktnimmerleinstag. Gottes Wille soll nicht nur im Himmel, sondern auch bei uns auf der Erde geschehen.

Dabei kann es nicht darum gehen, schon hier auf Erden das Himmelreich zu errichten. Denn von Menschen errichtete Paradiese haben sich immer wieder für viele, ja, eigentlich für alle, als Hölle erwiesen. Deshalb tut die Erinnerung Not: Nicht unser Wille, sondern Gottes Wille geschehe. Weil ich wünsche, dass Gottes Wille in dieser Welt zum Tragen kommt, darum bete ich: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

„Unser tägliches Brot gib uns heute!“ Ich habe genug zu essen, eher muss ich aufpassen, dass es nicht zu viel wird. Auch sonst habe ich alles, was ich zum Leben brauche.

Aber ich weiß, dass es vielen Menschen am Nötigsten fehlt - auch in unserer Nähe.

Ich kann heutzutage nicht um das tägliche Brot bitten, ohne an all die anderen zu denken. Es gibt genug auf dieser Erde für alle Menschen, es kommt nur darauf an, dass wir gerecht teilen. Weil ich wünsche, dass alle Menschen bekommen, was sie zum Leben brauchen, darum bete ich: Unser tägliches Brot gib uns heute.

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern!“ Viele sagen, das sei die schwierigste Bitte im Vaterunser.

Tatsächlich leben wir ja in einer Gesellschaft, die oft erbarmungslos ist. Ohne Gnade werden Fehler verfolgt, obwohl wir eigentlich wissen könnten, dass keiner leben kann, ohne schuldig zu werden. So ist es im Großen wie im persönlichen Leben.

Meist lässt sich nicht rückgängig machen, was wir einander antun. Wir sind darauf angewiesen, dass wir Vergebung erfahren und lernen, zu vergeben.

Weil ich weiß, dass wir nur aus Vergebung leben können, darum bete ich: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“

Versuchungen kennen wir heute im Deutschen am ehesten als etwas Harmloses. Ein Stückchen Schokolade, das mir nicht gut tut, aber das einfach zu verführerisch schmeckt.

Versuchungen, im Sinne von Jesus, sind aber etwas zutiefst Ernstes.

Etwas, das mich von meinem Menschsein abbringt. Was macht mich als Mensch aus? Was ist mein Wesen?

In unserer Gesellschaft und überhaupt in der Welt sehe ich beispielsweise wie stark die Macht des Geldes ist. Über Geld definieren sich viele. Eine echte Versuchung. Was wird der Macht des Geldes nicht alles untergeordnet.

Konzerne beuten die Schöpfung hemmungslos aus. Kommende Generationen werden dafür bezahlen müssen. Aber wir brauchen gar nicht mit dem Finger weit weg zu zeigen! Wenn wir als Verbraucher nur nach dem billigsten Schnäppchen Ausschau halten, haben wir Teil an dieser Versuchung. Diejenigen, die das hergestellt haben unter menschenunwürdigen Bedingungen, leiden darunter.

Vor gut sieben Jahren stürzte eine Textilfabrik in Bangladesh ein. Obwohl Risse im Gebäude festgestellt wurden, wurden mehr als 3000

Arbeiterinnen gezwungen an diesem Tag in dem Gebäude zu arbeiten.

1134 Menschen kamen dabei ums Leben. In einer globalen Wirtschaft landen die wahren Kosten bei denen, die sich am wenigsten wehren können.

Und wir haben daran Anteil, weil die Produkte solcher Firmen auch bei uns verkauft werden. Das hat etwas mit Versuchung zu tun.

Weil ich weiß, welche Macht das Böse haben kann, und dass ich aus eigener Kraft der Versuchung nicht widerstehen kann, darum bete ich: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Den sieben Bitten des Vaterunsers ist im Laufe der Überlieferung der Bergpredigt noch ein Abschluss hinzugefügt worden. Die ersten drei Bitten

waren direkt auf Gott bezogen: dein Name, dein Reich, dein Wille. In den anderen vier Bitten geht es um unsere Welt: Unser Brot, unsere Schuld, unsere Versuchungen, unser Böses.

Mit dem Abschluss wird der Blick noch einmal auf Gott gelenkt, dem wir alles verdanken: dein Reich, deine Kraft, deine Herrlichkeit. Weil mein Leben reich wird, wenn ich mich darauf ausrichte, darum bete ich: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus
Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

Lied: Eg Nr. 344 (5-9)

5. Gib uns heut unser täglich Brot und was man b'darf zur Leibesnot; behüt uns, Herr, vor Unfried, Streit, vor Seuchen und vor teurer Zeit, dass wir in gutem Frieden stehn, der Sorg und Geizens müßig gehn.

6. All unsre Schuld vergib uns, Herr, dass sie uns nicht betrübe mehr, wie wir auch unsern Schuldigern ihr Schuld und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse Geist anficht; zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun starken Widerstand im Glauben fest und wohlgerüst' und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Übel uns erlös; es sind die Zeit und Tage böß. Erlös uns vom ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not. Bescher uns auch ein seligs End, nimm unsre Seel in deine Händ.

9. Amen, das ist: Es werde wahr. Stärk unsern Glauben immerdar, auf dass wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiermit gebeten han auf dein Wort, in dem Namen dein. So sprechen wir das Amen fein.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied: Eg Nr. 155 (1-4)

1. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein' Heiligen Geist du zu uns send, mit Hilf und Gnad er uns regier und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Tu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein, den Glauben mehr, stärk den Verstand, dass uns dein Nam werd wohlbekannt,

3. bis wir singen mit Gottes Heer: »Heilig, heilig ist Gott der Herr!«, und schauen dich von Angesicht in ewger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron; der Heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Fürbitten

Ein Hinweis für das Fürbittengebet: das Vater un-ser habe ich in das Fürbittengebet eingefügt, nach jeder Gebetsstrophe beten wir eine Bitte des Vater Unsers gemeinsam - stimmen Sie da bitte zu Hause mit ein. Das Vater Unser am Ende entfällt!

Jesus Christus, du hast uns gelehrt, wie wir beten können. Darum kommen wir zu dir und beten dich an zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist und rufen:

VATER UNSER IM HIMMEL

Erschrocken sind wir darüber, wie oft dein Name missbraucht wird. Menschen führen in deinem Namen Kriege, üben Hass und Gewalt und berufen sich auf dich. Wir bitten dich, dass wir und alle, die Verantwortung tragen, in Wort und Tat dich ehren und fürchten. Darum beten wir:

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.

Wir sehen Leid und Unfrieden in vielen Ländern der Erde, aber auch bei uns und in unserer Umgebung. Wir bitten um Frieden und Gerechtigkeit und beten:

DEIN REICH KOMME.

Wir sehen, wie die ganze Schöpfung ächzt durch unsere Ausbeutung, wir sehen die Zerstörung der Regenwälder und die Gefährdung des Klimas. Wir bitten für deine ganze Schöpfung, Wasser, Erde und Luft, für die Pflanzen und Tiere und rufen zu dir:

DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN.

So vielen Menschen fehlt es am Nötigsten zum Leben, Essen und Trinken. Sie haben kein Dach über dem Kopf und auch keine Zuwendung von anderen Menschen. Für sie alle und auch für uns bitten wir dich:

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE.

Immer wieder werden wir schuldig an dir und an unseren Mitmenschen. Manchmal gewollt, manchmal ohne Absicht verletzen wir uns. Wir bitten dich für uns alle, die wir schuldig werden, und die wir unbarmherzig sind im Umgang mit anderen:

VERGIB UNS UNSERE SCHULD, WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSEREN SCHULDIGERN.

Macht, Geld und Reichtum, das sind die Versuchungen, die uns und so viele dazu treiben, zu tun, was nicht gut ist. Wir bitten dich für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, aber auch für jede und jeden von uns:

FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN.

All das, was uns sonst bewegt, bringen wir nun in der Stille vor dich.

--- Stille ---

So vertrauen wir uns miteinander dir an und preisen dich, denn:

DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT IN
EWIGKEIT.

AMEN

„Gehet hin im Frieden des Herrn“

„Gott sei ewiglich Dank!“

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden..

Amen

Amen, Amen, Amen!

Lied: Eg Nr. 170 (1-3)

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns
zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder
Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen
wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen
Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn
versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn
erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Orgelnachspiel